

**Die gestrigen Detailmärkte.**

Die fortgesetzt ungünstigen Transportverhältnisse und zum Teile die erschöpften Vorräte in vielen Nahrungsmittelartikeln, die sich gewöhnlich während dieser Jahreszeit bemerkbar machen, bilden die Ursachen der ungünstigen Dotierung der Wiener Lebensmittelmärkte. Gestern bewegte sich der Verkehr auf allen Gebieten in mittelmäßigen Grenzen. Speziell in der Großmarkthalle stand derselbe außerdem unter dem Einfluß des fleischlosen Tages und kamen für den Konsum bloß die verbotsfreien Würste (Blut-, Leber- und Preßwurst), Fische und Schafsfleisch in Betracht. Die knappen Vorräte in beiden ersteren waren rasch vergriffen. Von Seefischen wurden kleine Kabeljau, Rotzungen und Schollen zu 3 K., alle andern Gattungen zu 6 K. pro Kilogramm abgegeben. Zur Deckung des Fettbedarfes, für den 100 Kilogramm Speck und 800 Pakete Margarin zu K. 9.04 pro Kilogramm zur Verfügung standen, wurden noch nach einer längeren Unterbrechung 400 Pakete Butter aus den kommunalen Beständen zu K. 1.30 für 12 Dekagramm ausgefolgt. Da die Fettversorgung viel zu wünschen übrig läßt und die Margarinvorräte der Gemeinde Wien bereits stark gelichtet sind, wäre es im Interesse der konsumierenden Bevölkerung erwünscht, daß die Gemeinde Wien ehestens für eine Ergänzung Vorsorge treffen möge. Mangels Angebots blieb der Verkehr im Großhandel eng begrenzt. Rindsinnereien, die im Gewichte von 2600 Kilogramm einlangten, wurden gemäß den Bestimmungen für fleischlose Tage nur von 15 Kilogramm aufwärts abgegeben. Gestern gelangten an die bezugsberechtigten Fleischhauer 784 Viertel Rindfleisch zur Aufteilung. Dasselbe wird Freitag und Samstag fortgesetzt.

**Obst und Gemüse.** Nachdem die aus Steiermark abiserte Apfelsendung nicht eingelangt ist, blieb der gestrige Obstmarkt unbeschädigt. Die Aktion zur Freigabe der zurückgehaltenen Zitronen dürfte, wie in Interessententreisen verlautet, von Erfolg sein.

Auch der gestrige Gemüsemarkt wies keine Neuzufuhren auf und wurde das Auslangen mit den ersparten Resten von Kohl und Kraut gefunden. Starke Andrang herrschte bei den Sauerkrautständen, nachdem es in andern Gemüseforten mangelte. In der Viktualienmarkthalle III ist Sauerkraut bei den Produzenten zu 68 S. pro Kilogramm und bei den Verkaufsständen der Oesterreichischen landwirtschaftlichen Verkaufsgesellschaft mährisches Sauerkraut auf Grund der höheren Herstellungskosten zu 72 S. pro Kilogramm erhältlich. Außerdem werden rote Rüben (Salatrüben) zu 60 S. pro Kilogramm abgegeben. Die Ralamität auf den Kartoffelmärkten ist noch immer nicht behoben. Trotz kiloweiser Abgabe konnte dem vollen Bedarfe nicht entsprochen werden.

**Butter und Eier.** Das Angebot in Butter erwies sich als nicht ausreichend. Die Situation auf den Eiermärkten zeigte auch gestern keine Besserung.